

Dezember 2010

Sie finden uns auch im Web!
www.deutsche-stiftung-eigentum.de

Stiftungsrat

Vorsitzender: Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig
Prof. Dr. Kurt Bartenbach
Prof. Dr. Otto Depenheuer
Nicolai Baron v. Engelhardt
Prof. Dr. Ing. E. h. Berthold Leibinger
Michael Moritz
Prof. Dr. Winfried Pinger
Michael Prinz zu Salm-Salm
Wilhelm Graf von Spee

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender:
Prof. Dr. Otto Depenheuer

Vorstand

Vorsitzender:
Klaus v. Heimendahl
Karoline Beck
Wolfgang v. Dallwitz

Geschäftsführerin

Geschäftsstelle:
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Telefon 030-24 04 74 30
Fax 030-24 04 74 31
info@deutsche-stiftung-eigentum.de

Neue Bankverbindung:
Commerzbank Berlin
Konto-Nr. 4106021100
BLZ 120 800 00

Liebe Freunde und Förderer der Deutschen Stiftung Eigentum, sehr geehrte Damen und Herren,

für die Stiftung geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende und im Mittelpunkt des Rückblicks 2010 steht die Übergabe des 8. Bandes der Bibliothek des Eigentums an den Deutschen Bundestag.

Am 27. Oktober 2010 war der große Moment gekommen! Die Stiftung konnte den Band über das „Waldeigentum“ dem Deutschen Bundestag, vertreten durch den Bundestagsvizepräsidenten Hermann Otto Solms, überreichen. Im Fraktionssaal der FDP unterhalb der Reichstagskuppel hatten sich zahl-



Dr. Hermann Otto Solms, Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig

reiche Gremienmitglieder, Freunde und Förderer der Stiftung, die Autoren des Bandes und Vertreter aus Politik und Verbänden versammelt - voller Erwartung auf das umfassende Werk, das im Vorfeld des Internationalen Jahres der Wälder 2011 die Aufmerksamkeit auf den Wald lenken und die politische Anerkennung der gesamtgesellschaftlichen Leistungen des Waldes und seiner Eigentümer einfordern soll!

Der Stiftungsratsvorsitzende Prof. Edzard Schmidt-Jortzig begrüßte die Gäste im Namen der Stiftung. Staatssekretärin Julia Klöckner, die dankenswerterweise für die kurzfristig verhinderte Bundesministerin Aigner einspringen konnte, hob in ihrem anschließenden Grußwort hervor, was das Waldeigentum - im Unterschied zu anderen Eigentumsformen - auszeichnet:

„Wenn ich an Eigentum oder Besitz denke, kommt mir immer wieder eine Werbung einer großen Bankengruppe in den Sinn. „Mein Haus, Mein Auto, Mein Boot“! In unserer digitalen Welt kommt und geht Eigentum besonders schnell. Wir können überall



Das „Waldeigentum“ im Bundeskanzleramt

Anlässlich der Aufstellung des Weihnachtsbaums vor dem Kanzleramt am 25. November übergaben Philipp Freiherr zu Guttenberg, Vorsitzender der AGDW, und Heidrun Gräfin Schulenburg den Band „Waldeigentum“ auch an Bundeskanzlerin Merkel.



Die Autoren des 8. Bandes - mit dem „Waldeigentum“ in der Hand die Herausgeber Prof. Otto Depenheuer und Prof. Bernhard Möhring

Dinge kaufen, im Geschäft oder im Internet. Genauso schnell sind wir sie auch wieder los, z. B. mit einem Klick bei einer Versteigerungsplattform. Aktienfonds oder andere Finanzdienstleistungen wandern sekundenschnell über und um den Globus. Sie sind abstrakt - manchmal auch unbegreiflich. Und unbegreiflich ist dann natürlich auch die Wirkung, die sie hinterlassen können, die nicht nur digital, sondern sehr analog ist.

Ganz im Gegensatz zum Wald, der fest an Ort und Stelle ist. Ihn kann man betreten, ihn kann man spüren, ihn kann man erleben. Können sie sich vorstellen, dass der Mann in dem Werbespot sagt, „Mein Haus, Mein Auto, Mein Wald?“ Wohl eher nicht, es würde in diesen Dreiklang nur schwer hineinpassen. Wald ist nichts, was man in einem Geschäft kauft oder mit dem man so Geschäfte machen kann, wie z. B. mit einem Auto, das man sich bestellt, mal kurz kauft. Man kann ihn auch nicht einfach bauen wie ein Haus. Der Wald wird vererbt - von einer Generation an die andere weitergeben. In Deutschland ist der Wald nämlich zu einem ganz großen Teil Familieneigentum. Und Familien denken in Generationen. Familien denken in Langfristigkeit und Familien denken nicht in Quartalsberichten.“

Abschließend versprach Staatssekretärin Klöckner, dass die Bundesregierung mit der Erarbeitung der Waldstrategie 2020 versuchen wird, eine Balance zwischen den steigenden und teilweise auch konkurrierenden Ansprüchen der Gesellschaft an den Wald zu finden.

Dr. Solms bedankte sich im Namen des Bundestages für die Übergabe des Bandes und betonte, dass gerade der Waldbesitz seine Eigentümer zu nachhaltigem Denken und Handeln verpflichte. Er zitierte in diesem Zusammenhang den hessischen Forstwissenschaftler Georg Ludwig Hartig, der Ende des 18. Jahrhunderts mit seiner „Anweisung zur Taxation der Forsten“ zur Durchsetzung des bereits von Hans Carl v. Carlowitz geprägten Begriffs der Nachhaltigkeit entscheidend beigetragen habe – lange bevor dieser Begriff in andere politische Bereiche Einzug gehalten habe: "Es lässt sich keine dauerhafte Forstwirtschaft denken und erwarten, wenn die Holzabgabe aus den Wäldern nicht auf Nachhaltigkeit berechnet ist.“

Mit Bezug auf die jüngste Vergangenheit Deutschlands verdeutlichte Dr. Solms zum Schluss die Bedeutung des Einsatzes der Stiftung für das Eigentum: „Die Wiedervereinigung hat gezeigt, dass wir ein Volk von Eigentümern sein wollen und keines des Volkseigentums!“.

Diese Aussage wird die Arbeit der Stiftung weiterhin beflügeln!

Lassen Sie mich an dieser Stelle Allen nochmals herzlich danken, die die Stiftung in diesem Jahr unterstützt haben!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr.

Mit herzlichem Gruß

Klaus v. Heimendahl

P.S. Wie alle anderen bisherigen Bände kann auch der Band über das Waldeigentum über die Geschäftsstelle gegen eine Schutzgebühr von € 30,00 angefordert werden.

Neue Kontoverbindung ab 01.01.2011: Deutsche Stiftung Eigentum
Kontonummer: 4106021100
Commerzbank Berlin
BLZ 12080000